

Mit vielen **Extratipps** für:
 Citybummler ... Kauflustige ...
 Preisbewusste ... Nachteulen ...
 Genießer ... Kunstfreunde ...



Gergely Kispál

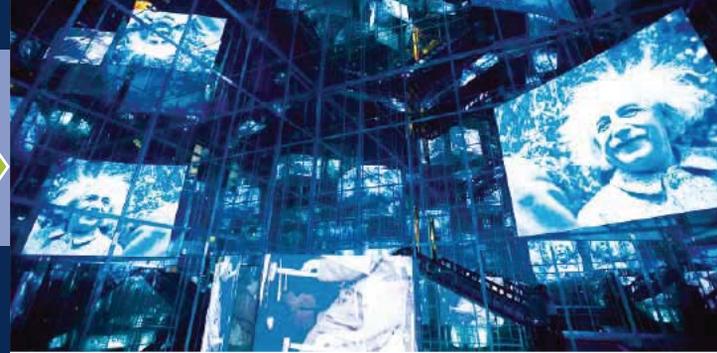
GRATIS-APP

- ✓orientieren
- ✓navigieren
- ✓informieren

City|Trip Bern



mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Abtanzen vor Alpenpanorama:**
 beim Gurtenfestival geht es für Musikfans hoch hinaus **S. 43**
- **Winzig wie ein Ristretto:**
 das Café Parterre ist nicht größer als ein Wohnzimmer **S. 32**
- **Zwischen Genie und Amtsschimmel:**
 wie Albert Einstein im Berner Patentamt die Relativitätstheorie aufstellte **S. 63**
- **Oase der Ruhe:**
 im Casita hat man als Übernachtungsgast ein Haus ganz für sich **S. 123**
- **Süßes satt:**
 in den Berner Confiserien hat die Diät keine Chance **S. 14**
- **Rock'n'Roll mit dem gewissen Extra:**
 Berns einzigartige musikalische Landschaft **S. 36**
- **Rettung für müde Füße:**
 Gurtenbahn, Mattelift und Marzilbahn helfen beim Aufstieg **S. 126**
- **Morgens um vier mit Konfetti werfen:**
 schräger Spaß beim Zibelemärit **S. 44**
- **Hauptsache geschmolzen:**
 leckeres Fondue im Restaurant Harmonie **S. 23**
- **Drei Wellen für Klee:**
 das Zentrum Paul Klee bietet dem Werk des Malers ein spannendes Ambiente **S. 88**

☐ Wahrzeichen und Treffpunkt:
 der Zytglogge in der Berner Altstadt (S. 59)

➔ **Erlebnisvor-
 schläge für einen
 Kurztrip, Seite 8**

➔ **Viele weitere
 Extratipps im Buch**

CITY|TRIP

BERN

Nicht verpassen!

Karte S. 5

1 Zytglogge [F5]

Der alte Uhrturm ist Berns Wahrzeichen und Treffpunkt Nummer eins. Das Glockenspiel aus dem 16. Jh. sorgt nicht nur für die Mitteilung der genauen Uhrzeit, sondern mit seinen lustigen Figuren auch für Erheiterung (s. S. 59).

2 Kramgasse/ Gerechtigkeitsgasse [G5]

Die Gasse bildet das Rückgrat der Altstadt. Hier fühlt man sich in die Zeit der reichen Patrizier und gewitzten Handwerker des 17./18. Jh. versetzt (s. S. 61).

4 BärenPark [H5]

Seit Jahrhunderten werden im Stadtzentrum Bären gehalten und seit einigen Jahren haben sie endlich auch eine Behausung, die ihrem Status als Wappentier gerecht wird. Am steilen Aarehang dürfen die Tiere nach Herzenslust toben und sogar im Fluss schwimmen (s. S. 65).

5 Mattequartier [G5]

Im ehemaligen Hafen- und Rotlichtviertel, wo sich sogar Casanova einst vergnügte und zwielichtige Gestalten sich in einer eigenen Geheimsprache unterhielten (s. S. 68), geht es heute gemütlich und stimmungsvoll zu (s. S. 66).

6 Münster [F5]

Mit seinem weithin sichtbaren Turm überragt das Berner Münster die gesamte Altstadt. Überragend sind auch das großartige Relief über dem Hauptportal und der Rundblick vom Turm (s. S. 69).

15 Bundeshaus [E5]

Nüchtere Politik im Palast – im und am Bundeshaus zeigt sich die Schweiz zumindest architektonisch von einer ungewöhnlich protzigen Seite (s. S. 80).

19 Zentrum Paul Klee [eh]

Das Zentrum stellt die weltweit bedeutendste Sammlung von Werken des expressionistischen Malers dar. Das Gebäude ist zudem ein echtes architektonisches Highlight (s. S. 88).

22 Emmentaler Schaukäserei [S. 142]

Hier ist man live mit dabei, wenn der weltberühmte Emmentaler hergestellt wird. Im angeschlossenen Restaurant kann man ihn auch gleich in verschiedenen Varianten probieren (s. S. 90).

23 Murten [S. 142]

Die kleine, mittelalterliche Stadt ist komplett erhalten und sehr sehenswert. Der Stadtbummel kann durch einen Besuch am Murensee ergänzt werden (s. S. 92).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf S. 138, die Zeichenerklärung auf S. 141.

ZENTRUM PAUL KLEIN BERN ZPK

AUSSTELLUNGEN
KINDERMUSEUM CREAVIVA
EVENT & CONGRESS LOCATION
LESUNGEN
KONZERTE
KULINARIK



Inhalt

7 Auf ins Vergnügen

- 8 Ein Kurztrip nach Bern
- 9 *Das gibt es nur in Bern*
- 10 Bern für Citybummler
- 11 Bern für Kauflustige
- 20 Bern für Genießer
- 23 *Smokers' Guide*
- 31 Bern am Abend
- 35 *Die Berner Reitschule – Spagat zwischen Revolution und städtischem Fördergeld*
- 36 *Stromgitarre statt Schwyzerörgeli – die Berner Musikszene*
- 38 Bern für Kunst- und Museumsfreunde
- 41 Bern zum Träumen und Entspannen
- 42 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

45 Am Puls der Stadt

- 46 Das Antlitz der Stadt
- 48 *Die Zähringer – die Architekten Berns*
- 49 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 53 Leben in der Stadt
- 55 Die Schweizer im „Dichtestress“

57 Bern entdecken

58 Untere Altstadt und Mattequartier

- 59 ❶ Zytglogge ★★★ [F5]
- 61 ❷ Kramgasse und Gerechtigkeitsgasse ★★★ [G5]
- 63 *Ein Genie bei der Arbeit – Albert Einstein in Bern*
- 64 ❸ Nydeggkirche ★ [H4]
- 65 ❹ BärenPark ★★ [H5]
- 66 ❺ Mattequartier ★★ [G5]
- 68 *Mattenenglisch – die Geheimsprache der Berner Unterschicht*
- 69 ❻ Münster ★★★ [F5]
- 71 ❼ Erlacherhof ★ [G5]
- 71 ❽ Rathaus ★★ [G4]
- 73 ❾ St.-Peter-und-Paul-Kirche ★ [F4]

74 Obere Altstadt

- 74 ❿ Kornhausplatz ★★ [E4]
- 75 ⓫ Französische Kirche ★★ [E4]
- 76 *Bonjour Berne – die frankofone Bundesstadt*
- 77 ⓬ Waisenhausplatz ★ [E4]
- 78 ⓭ Käfigturm ★ [E5]

- 79 **14** Bärenplatz ★★ [E5]
 80 **15** Bundeshaus ★★★ [E5]
 83 *Direkte Demokratie – Vorbild oder Negativbeispiel?*
 84 *Bern und seine Brücken*
 85 **16** Heiliggeistkirche ★ [D5]

86 Entdeckungen außerhalb der Altstadt

- 86 **17** Länggasse ★ [B3]
 87 **18** Lorraine ★ [E2]
 88 **19** Zentrum Paul Klee ★★★ [eh]

89 Entdeckungen in der Region

89 Emmental

- 89 **20** Burgdorf ★★ [S. 142]
 90 **21** Gotthelf Zentrum Emmental ★★ [S. 142]
 90 **22** Emmentaler Schaukäserei ★★★ [S. 142]

92 Murten und das Seeland

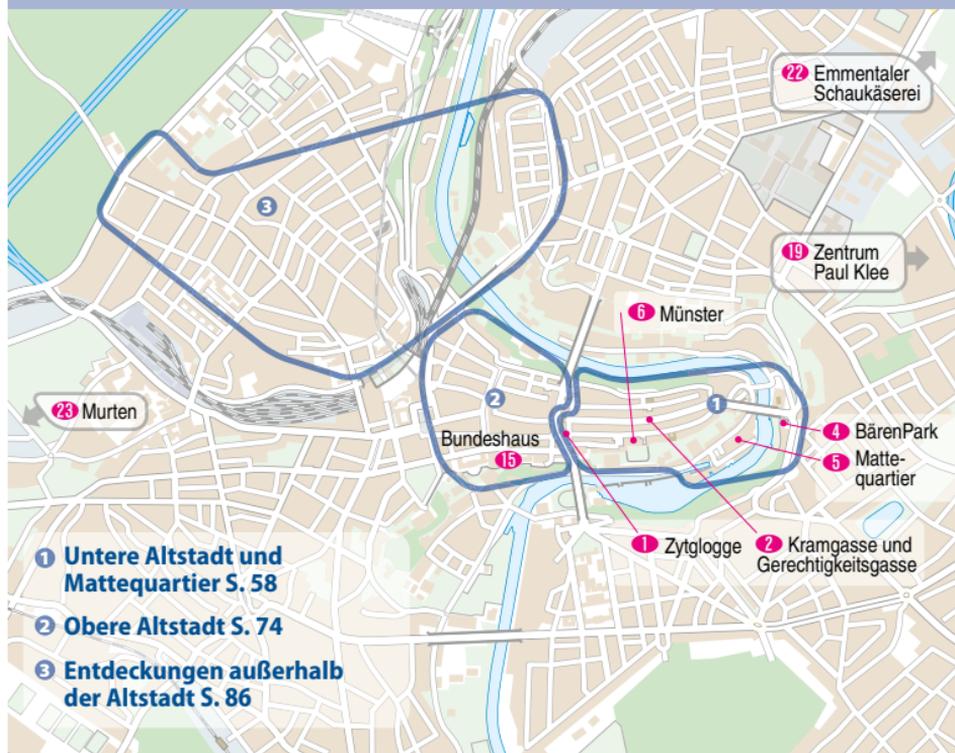
- 92 **23** Murten ★★★ [S. 142]
 93 **24** Papiliorama ★★ [S. 142]
 93 **25** Neuenburg (Neuchâtel) ★★ [S. 142]
 94 **26** Laténium ★★ [S. 142]
 95 **27** Biel ★ [S. 142]
 95 **28** St. Petersinsel ★ [S. 142]
 96 **29** Freiburg (Fribourg) ★★ [S. 142]
 99 *Hoch hinaus – Freiburger Brückenbaukunst*
 100 *Ausflug zum Gantrisch*

102 Gantrischgebiet

- 102 **30** Abegg-Stiftung ★ [S. 142]

103 Praktische Reisetipps

- 104 An- und Rückreise
 105 Autofahren
 107 Barrierefreies Reisen
 108 Diplomatische
 Vertretungen
 108 Ein- und Ausreisebestimmungen
 108 Elektrizität
 109 Geldfragen
 109 *Bern preiswert*
 110 Informationsquellen
 111 Internet und Internetcafés
 112 *Meine Literaturtipps*
 113 Medizinische Versorgung
 114 Mit Kindern unterwegs



- 115 Notfälle
- 116 Post
- 116 Radfahren
- 117 Schwule und Lesben
- 118 Sicherheit
- 118 Sport und Erholung
- 119 Sprache
- 121 Stadttouren
- 121 Telefonieren
- 122 Unterkunft
- 125 Verhaltenstipps
- 125 Verkehrsmittel
- 128 Wetter und Reisezeit

129 Anhang

- 130 Register
- 133 *Bern mit PC, Smartphone & Co.*
- 137 Der Autor
- 137 Schreiben Sie uns
- 137 Impressum
- 138 Liste der Karteneinträge
- 141 Zeichenerklärung
- 142 Umgebungskarte
- 144 Netzplan

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 133).

Vorwahlen

Telefonnummern sind in diesem Buch stets mit Vorwahl angegeben. Man muss diese immer mitwählen, selbst dann, wenn man innerhalb von Bern eine lokale Festnetznummer anrufen möchte.

Für Sie entdeckt

Wer in Bern brandheiße Trends oder großstädtische Dynamik sucht, wird wohl nur schwer fündig werden. Hier ist beinahe alles so, wie es immer schon war, und fernab jeder Nostalgie sind die meisten Berner eigentlich ziemlich zufrieden damit. Das bedeutet aber nicht, dass es in dieser zu Unrecht als langweiliges Beamtennest verschrienen Stadt keine kreativen Köpfe gibt, im Gegenteil: An vielen Ecken Berns sprießen kleine, aber feine Projekte, die zu entdecken sich lohnt.

Süßes abseits des Zentrums

Das Neufeldquartier nordöstlich der Länggasse war bis vor nicht allzu langer Zeit höchstens als Standort des Berner Tierspitals bekannt. Aber seit einiger Zeit lockt das Café Apfelgold die Liebhaber außergewöhnlicher Süßspeisen in den unscheinbaren Stadtteil (s. S. 30).

Besonders übernachten

Ein ganzes Haus für den Bernurlaub? Das Casita (s. S. 123) macht's möglich. Das winzige Haus in der Länggasse ist mit Designermöbeln bestückt und wird nur an höchstens zwei Personen (plus Kinder) vermietet. Ein wahrhaft exklusives Vergnügen!

Kultur im Keller

Als legitimer Nachfolger der Berner Kellertheaterszene der 1960er- und 1970er-Jahre bietet das ONO (s. S. 35) ein vielfältiges Programm von Lesungen über Konzerte bis hin zu Tanzabenden – und das alles in einem wunderbaren historischen Altstadt Keller mit Natursteingewölbe.



AUF INS VERGNÜGEN



Ein Kurztrip nach Bern

Die Berner Altstadt ist klein genug, um sie an einem Tag besichtigen zu können. Wer aber Stadt und Region genauer kennenlernen möchte, sollte einen zwei- bis dreitägigen Besuch einplanen. Kurzweil ist garantiert!

1. Tag

Vormittags: die historische Berner Altstadt

Los geht es am Zytglogge **1**, dem historischen Uhrturm, von dem aus man den unter „Bern für Citybummler“ beschriebenen Stadtrundgang (s.S. 10) unternehmen kann. Falls man am Ende des ausgedehnten Rundgangs auch das Bundeshaus **15** besichtigen möchte, sollte man rechtzeitig losgehen, da die Führungen um 11.30 Uhr beginnen. Danach kehrt man zum Mittagessen in eines der gemütlichen Altstadtlokale ein (s.S. 22).

Nachmittags/abends: Museumsstadt Bern

Am Nachmittag bietet sich der Besuch eines der zahlreichen hochwertigen Museen an. Je nach Interessenlage geht es ins Zentrum Paul Klee **19**, ins Bernische Historische Museum mit der Einstein-Ausstellung (s.S. 38) oder ins Museum für Kommunikation (s.S. 40). Kunstliebhaber wählen das Kunstmuseum (s.S. 40) oder die Kunsthalle (s.S. 39). Den Abend lässt man in einer Kellerbar in der Altstadt stimmungsvoll ausklingen.

 *Vorseite: So quirlig kann es auf der Marktgasse [E5] in der Altstadt zugehen*

2. Tag

Vormittags: Bern von oben

Nach dem Frühstück geht es auf den Berner Hausberg Gurten (s.S. 41). Hier kann nach Herzenslust gewandert, fotografiert und die Sonne genossen werden. Kinder können sich auf dem schönen Abenteuer-spielplatz und auf der Kindereisenbahn austoben. Nach dem Mittagessen in einem der beiden Gurten-Restaurants (s.S. 22, S. 29) geht es wieder hinunter in die Stadt.

Nachmittags/abends: Vorhang auf!

Der Nachmittag kann zum Einkaufen oder zur Besichtigung des Einstein-Hauses genutzt werden, bevor es abends ins Theater geht. Das Stadttheater (s.S. 36), das Schlachthaus (s.S. 36), das Theater an der Effingerstraße (s.S. 37) oder das Tojo in der Reitschule (s.S. 37) bieten für jeden Geschmack etwas.

3. Tag

Ganztägig: Landpartie

Der dritte Tag steht ganz im Zeichen der Region. Ob ins Emmental mit seiner Schaukäserei **22**, ins Seeland zu den keltischen Pfahlbauern oder in die Gantrischregion zum Wandern – die Region Bern bietet viele spannende Möglichkeiten für einen Tagesausflug. Am Abend, wenn man von der vielen frischen Luft müde geworden ist, kehrt man auf ein Fondue ein – entweder in einem schönen Landgasthof unterwegs, oder zurück in Bern in der Gourmanderie Moléson (s.S. 24) oder in der Harmonie (s.S. 23).

 *Der BärenPark **4** ist eine beliebte Berner Attraktion*



002be-bt

Das gibt es nur in Bern

- › **BärenPark** 4: Mitten in der Stadt laufen die zotteligen Raubtiere in einem Gehege am Aarehang herum, zur großen Freude von Jung und Alt.
- › **Aareschwimmen**: sich von einem Gebirgsfluss mitten durch eine europäische Hauptstadt treiben lassen – ein einzigartiges Vergnügen (s. S. 118)!
- › **Zibelemärit** (s. S. 44): In anderen Städten werden öffentliche Feste zu meist in den wärmeren Monaten am Wochenende oder eventuell an einem besonderen Feiertag abgehalten. Nicht so in Bern: An einem Montag, und das auch noch Ende November, feiern Einheimische und Gäste ein ausgelassenes Straßenfest mit Tanz, Musik und viel, viel Konfetti. Im Mittelpunkt der Party steht die Zwiebel, denn der Zibelemärit war ursprünglich ein Bauernmarkt.
- › **Brunnen**: Über die gesamte Altstadt verstreut findet man immer wieder farbenfroh dekorierte Brunnen aus dem 16. Jh. Jeden Brunnen ziert eine besondere Figur, die ihm den Namen gibt und die zu meist von mehreren kleinen Bärenfiguren begleitet wird. Der bekannteste ist der Chindlifrässerbrunnen (s. S. 74). Wer selbst einmal sein Talent als Brunnenfigur unter Beweis stellen möchte, kann dies auf dem Lischetti-Brunnen beim Rathaus tun: Eine kleine Treppe führt auf einen Sockel mit Rednerplattform auf dem Brunnen.

Bern für Citybummler

Das Herz Berns bildet die komplett erhaltene historische Altstadt, die zum UNESCO-Welterbe gehört und in ihrer Geschlossenheit einzigartig ist. Aufgrund der geringen Größe und der leichten Orientierung in den parallel angelegten Gassen kann man sie gut zu Fuß erkunden. Ohnehin erlebt man auf diese Weise die besondere Atmosphäre der alten Gassen und der niedrigen Lauben am intensivsten. Wer länger in Bern bleibt, kann einen Abstecher in die erst vor rund 150 Jahren besiedelten anderen Stadtviertel wagen: die Länggasse 17 mit ihrem studentischen Flair, die „alternative“ Lorraine 18 und das Kirchenfeld mit seinen Museen und Botschaftervillen bilden einen interessanten Kontrast zur Altstadt.

Stadtrundgang

Der beste Ausgangspunkt für die Entdeckung der Berner Altstadt ist der Zytglogge 1. Vom historischen Uhrturm aus geht es die noble Kramgasse 2 hinunter. Zwischen den ge-

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

diegenen, barocken Bürgerhäusern gibt es immer wieder Spannendes zu entdecken, etwa das ehemalige Wohnhaus Albert Einsteins (Nr. 49) oder die reich verzierten Zunfthäuser der Berner Patrizier. Sehr sehenswert sind auch die historischen Brunnen mit ihren bunten Figuren in der Mitte der Gasse.

Am unteren Ende der Gasse (die ab der Kreuzgasse den Namen Gerechtigkeitsgasse trägt) lohnt sich ein Abstecher in die Nydeggkirche 3, die auf den Grundmauern einer alten Burg steht, sowie über die Nydeggbrücke zum BärenPark 4. Wer Panoramafotos von der Altstadt machen möchte, sollte von hier aus den kurzen Aufstieg zum Rosengarten (s. S. 41) in Angriff nehmen, von wo sich der schönste Blick über die Dächer Berns bietet.



Anschließend geht es über die alte Untertorbrücke ins **Mattequartier** 5. Das Viertel am Flussufer wirkt heute verschlafen, hat es aber in sich: In früheren Jahrhunderten war hier das berüchtigte Rotlicht- und Hafenviertel Berns. Heute locken lauschige Gassen und Plätze wie etwa der Mühlenplatz [G5] zu einem Spaziergang. In der Badgasse geht es mit dem Mattelift hinauf zum **Münster** 6, sportliche Citybummler nehmen die steile Mattentreppe direkt neben dem Aufzug. Oben angekommen, darf eine Besichtigung der bedeutendsten Kirche der Stadt nicht fehlen. Danach entert man die schmalen Verbindungsgassen Münstergässchen und Schaalgässchen, wo man noch etwas von der geheimnisvollen, mittelalterlichen Atmosphäre der Berner Altstadt spürt. Durch die stille Brunngasse geht es zum weitläufigen **Kornhausplatz** 10. Die Arkaden im Kornhaus führen zur sehenswerten **Französischen Kirche** 11 und anschließend zum **Waisenhausplatz** 12 mit dem Meret-Oppenheim-Brunnen, einem wichtigen Werk der Berner Künstlerin.

Über den **Bärenplatz** 14 und die bekannte „Front“ mit ihren Straßencafés geht es zum **Bundeshaus** 15. Nach einer Besichtigung des Zentrums der Schweizer Politik und einem Blick von der Bundesterrasse auf die Bergriesen Eiger, Mönch und Jungfrau schlendert man zum Zytglogge 1 zurück.

Bern für Kauflustige

Sechs Kilometer Arkaden (auf Berndeutsch „Lauben“) machen einen Schaufensterbummel in Bern bei jedem Wetter zum Vergnügen. Besonders in der Unteren Altstadt lässt sich so manche besondere Entdeckung machen.

Die Berner Altstadt kann man zu Fuß auf zwei ganz unterschiedliche Arten erkunden. Wer auf dem Kopfsteinpflaster in der Mitte der Gassen umherschlendert, kann sich am Anblick der schön gestalteten Fassaden und der romantischen Erker und Geranienfenster erfreuen. Unter den **Arkaden**, wo größer gewachsene Menschen hier und dort sogar den Kopf einziehen müssen, erwartet einen jedoch eine ganz andere Welt. Hier wechseln sich alteingesessene Handwerksgeschäfte mit stillen Cafés und hippen Designerläden ab, und hier spürt man ganz deutlich, dass Bern schon immer eine Stadt war, die ihren Reichtum dem Handel zu verdanken hat.

Schon seit dem Wiederaufbau der Stadt nach dem großen Stadtbrand von 1405 werden unter den Lauben Geschäfte getätigt. Grund für den Bau der Arkaden war schon damals der Schutz der Läden und ihrer Kunden vor dem nicht selten ungemütlichen Berner Wetter. So lobte der Chronist Albrecht von Bonstetten bereits 1479 die „Gassen, die zu beiden Seiten Gewölbe haben, unter denen man trockenen Fusses gehen kann.“

Das tut man heute noch genauso wie damals und kann dabei ganz Unterschiedliches entdecken. In der **Spitalgasse** zwischen Bahnhof und Bärenplatz 14 sowie in ihrer Fortsetzung bis zum Zytglogge 1, der **Marktgasse** [E5], dominieren die all-

☒ Bei einem Spaziergang durch die Altstadt locken vielfältige Fotomotive



005be.bt

seits bekannten **Schweizer und internationalen Ketten**. Daneben gibt es einige vornehmere Geschäfte in den Bereichen Kleidung, Schmuck und Confiserie.

Richtig interessant wird es unterhalb vom Zytglogge in der Kramgasse 2, der Gerechtigkeitsgasse, der Rathausgasse [F5] und der Münstergasse [F5]. Hier verkaufen junge Designer selbstgestalteten Schmuck und Kleider, bei Antiquitätenhändlern kann man sich auf die Suche nach der langersehnten alten Bonbonniere oder einem klassischen Kerzenhalter aus Messing machen und möglicherweise lassen sich eine Handwerkerin oder ein Künstler sogar bei der Arbeit im Atelier über die Schulter schauen.

Größere Geschäfte haben in Bern montags bis mittwochs sowie freitags von 9 bis 19 oder 20 Uhr, samstags bis 17 Uhr geöffnet. Der Donnerstag ist „lang“, hier kann man bis 21 Uhr einkaufen. **Sonntags** sind die Läden mit Ausnahme derjenigen im Bahnhof ganz **geschlossen**. Kleinere, inhabergeführte Geschäfte weichen oft stark von diesem Schema ab, manche haben ganz klassisch

montags oder mittwochs komplett geschlossen.

Das Mitbringsel aus Bern schlechthin ist natürlich **Schweizer Schokolade**. Darüber hinaus findet man möglicherweise schönen handgearbeiteten Schmuck oder anderes **Kunsthandwerk**. Und für Outdoor-Fans und Hobby-Heimwerker ist vielleicht ein **Schweizer Taschenmesser** genau das Richtige.

Lebensmittel und Märkte

Märkte

Bern ist eine traditionelle Marktstadt. Ein Besuch auf dem „Märit“, wie man auf Berndeutsch sagt, gehört für viele bis heute zum wöchentlichen, wenn auch nicht unbedingt preiswerten Ritual. Auch für Besucher lohnen das bunte Treiben und die hochwertigen Lebensmittel einen Blick. Wer weiß: Vielleicht findet man ja gerade hier ein ideales Mitbringsel für die Daheimgebliebenen.

☒ *Bunte Blumenpracht auf dem Bärenplatz [E5]*

› **Gemüse-, Obst- und Blumenmarkt Bärenplatz** 14, Tram, Bus: Bärenplatz, Mo.–Fr. 8–18, Sa. 8–16 Uhr (Jan.–März und Nov. nur Di. und Sa.). Traditioneller Lebensmittelmarkt mit allerlei Leckerbissen aus der Region und vom Mittelmeer. Achtung: Die auf den Preistafeln angegebenen Beträge beziehen sich zumeist auf halbe Kilos! Genau hinschauen lohnt sich.

1 [E5] **Gemüse-, Obst- und Blumenmarkt Bundesplatz und Schauptz-gasse**, Tram, Bus: Bahnhof oder Buslinien 10 und 19: Bundesplatz, Di. und Sa. 8–12.30 Uhr. Erweiterung des Bärenplatz-Marktes (s. o.) an den Hauptmarkttagen. Unter den Lauben in der Schauptz-gasse haben die Bauern aus der Region ihre Stände.

2 [F5] **Handwerkermarkt, Münsterplattform**, Bus 12: Rathaus oder Mattelift: Bergstation, jeden 1. Samstag im Monat von 8–16 Uhr sowie an Sonntagen im Advent 10–17 Uhr. Schöner, von 80 Künstlern und Handwerkern selbst organisierter Markt direkt auf der Münsterplattform, tolle Aussicht inklusive. Hier gibt es hochwertige Holz- und Filzwaren, Schmuck, Naturkosmetik und sogar Honig aus Berner Produktion.

3 [G5] **Matte-Flohmarkt, Mühleplatz**, Mattelift: Talstation, Mai–Okt. jeden 3. Sa. im Monat 8–16 Uhr. Klassischer Flohmarkt auf dem zentralen Platz des Mattequartiers.

4 [F5] **Münstergass-Markt, Münster-gasse**, Tram, Bus: Zytglogge, Di., Sa. 8–12.30 Uhr. Lebensmittelmarkt mit qualitativ hochwertigen Erzeugnissen und vielen Bio-Produkten. Besonders samstags ist das dichte Treiben sehenswert, es wird engagiert angeboten und kritisch probiert. Der Münstergass-Markt

Shoppingareale

Die wichtigsten Shoppingbereiche der Stadt sind im Kartenmaterial mit einer rötlichen Fläche markiert.

ist bei den Bernern deutlich beliebter als der Markt auf dem Bärenplatz.

› **Warenmarkt auf dem Waisenhausplatz** 12, Tram, Bus: Bärenplatz, Di. 8–18, Sa. 8–17 Uhr, April–Okt. zusätzlich Do. 9–18 Uhr. Während gegenüber auf dem Bärenplatz Tomaten und Äpfel auf die Kundschaft warten, wird auf dem Waisenhausplatz ein erstaunliches Sammelurium aus Hüten, Batikkleidern, CDs und besonders hautverträglichen Seifen feilgeboten. Erinnert eher an die typischen italienischen Warenmärkte, ist aber durchaus einen Bummel wert.

006re-8k



☞ Die Berner Märkte bieten für jeden Geschmack etwas